

## **Buchbesprechung**

**Aus: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere das alte Erzbistum Köln – Heft 219, 2016.**

Verein der Freunde und Förderer des Michaelsberges e.V. (Hrsg.):

### **Zwischen Tradition und Wohleben. Die Siegburger Benediktiner Abtei St. Michael vom Hochmittelalter bis zur Aufklärung**

(Beiträge der Tagung am 12.-13. September 2014. Siegburger Studien, Neue Folge Bd. 2). Siegburg: Rheinlandia-Verlag 2016, 176 S.; 20,00 €

Der nicht nur sehr handliche und mit zwei Lesebändchen ausgestattete Tagungsband vom 950-jährigen Gründungsjubiläum der (seit 2012 ohne Benediktiner bestehenden) Abtei Siegburg ist überwiegend farbig und reich bebildert (bis hin zu den Autorenporträts im Anhang) und bietet neben drei Grußworten insgesamt neun fundierte und kompakte Beiträge (mit nachgestellten Anmerkungen) von ausgewiesenen Fachleuten. Das erste Grußwort stammt vom Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts des Erzbistums Köln, Prof. Dr. Ralph Bergold, das ab 2017 auf dem Michaelsberg arbeiten wird. Er geht darin von der „Gegenwartsschrumpfung“ aus und will die „Erinnerung an die Abtei und das Leben und Wirken der Benediktiner bewahren“.

Der Bürgermeister und Vorsitzende des Altertums- und Geschichtsvereins Siegburg, Franz Huhn, begrüßt zur Tagung und zum neuen Band. Die Stadtarchivarin Dr. Andrea Korte-Böger führt einerseits in den zweiten Band ein und berichtet andererseits über die Tagung, auf der u.a. der erste Band von Marcel Albert (vgl. Annalen 218/2015, S. 303f.) vorgestellt wurde sowie über die nun dort lebenden „Unbeschulten Karmeliter-Patres“ aus Indien. Mit über 50 Bildern zeichnet Andrea Korte-Böger im „Zeitraffer“ die rund 950-jährige Geschichte der Abtei St. Michael nach, deren Gebäude im 19. Jahrhundert zeitweise durch die Nutzung als Irrenanstalt und Zuchthaus unterbrochen war, bevor es 1914 zur Wiederbesiedlung mit deutschen Benediktinern aus den Niederlanden kam. Vertieft und komprimiert hat der Experte der Kölner Nuntiaturforschung, Pater Dr. Marcel Albert OSB, beispielhaft die Wirkung des Kölner Nuntius Francesco Buonvisi (1670-1672) u.a. mit einer Visitation in der Abtei Siegburg nachgezeichnet.

Ausführlich auf über 30 Seiten beschreibt Michael Schroeder, der zeitweise auch auf dem Michaelsberg gelebt hat, den Archivar, Kapitular und Prior Adam Christoph Zolner von Brandt (1712-1767) mit seinem verdienstvollen Wirken für die Bücher und Handschriften der alten Abtei. Nicht fehlen durfte „die kontextabhängige Deutung des Siegburger Anno-Schreins“ von Marc Steinmann mit guten Abbildungen, zumal der Schrein seit Sommer 2016 wieder in der Siegburger Pfarrei St. Servatius aufgestellt ist. Im sechsten Beitrag präsentiert Prof. Dr. Helmut Fischer anschaulich die Abtei Siegburg als „Gestalterin der Kulturlandschaft Untere Sieg“ und schließt mit der Feststellung: „Die Abtei St. Michael ist zwar durch den Weggang der Benediktinermonche im Jahre 2011 spirituell entkernt, als Denkmal und Monument blieben ihre Wirkungen in der Kulturlandschaft Untere Sieg jedoch wirksam“ (S. 111).

Die letzten drei thematischen Beiträge stellen neue Aspekte der Abtei-Geschichte vor. Dr. Bernd Habel hat bei schwieriger Quellenlage die „Montangeschichte der Abtei“, die „eine nicht unbedeutende Einnahmequelle bildete“, ab dem Jahre 1122 und für die umliegenden Orte Overath, Kaldauen/Seligenthal, Bennerscheid, Kaltenbach und Eitorf rekonstruiert und nachgezeichnet. Für das „Ländchen Siegburg“ beschreibt zunächst Andrea Korte-Böger nach den editierten Rechtsquellen den „Abt als Friedensstifter“ in den Siegburger Schöffengerichtsprotokollen des 16. Jahrhunderts. Im Rahmen der in Vorbereitung befindlichen Edition bzw. Promotion über die Siegburger Sendgerichts-Protokolle des 16. und 17. Jahrhunderts stellt der Generalleutnant a.D. Winfried Weick zu der „niederen kirchlichen Gerichtsbarkeit“ nicht nur nach der „Delikthäufigkeit“ sondern auch nach den Sanktionen („Brüchten“) und deren Verteilung erste Ergebnisse grafisch gut vor. – Insgesamt ist dies sowohl ein sehr ansprechender Tagungsband als auch ein lesenswerter Meilenstein in der rheinischen Kloster- und Siegburger Forschungsgeschichte.

Reimund Haas, Köln